

WIJUG will's wissen
Befragung der Familien der
Wiener Jugenderholung

Elisabeth Brousek

MA 11 – Forschung und Entwicklung
E-Mail: elisabeth.brousek@wien.gv.at

Der Beitrag fasst wesentliche Ergebnisse aus der Befragung der Familien, die im Sommer 2017 Urlaub mit der Wiener Jugenderholung (WIJUG) verbracht haben, zusammen. Das Ziel der Befragung bestand darin, Bewertungen und Wünsche der Familien zu erheben und so das Angebot noch besser maßgeschneidert anbieten zu können.

Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

1. Wie bewerten Eltern das Gelände und das Haus, sowie die MitarbeiterInnen der Unterkunft?
2. Wie bewerten Eltern ihre Ferienzeit hinsichtlich ihrer Erholung?
3. Welche Wünsche haben Eltern hinsichtlich der Dauer eines WIJUG Urlaubes, der Pensionsform (Halb-, Vollpension) und der Art der Anreise?
4. Gibt es Unterschiede zwischen Familien, die das erste Mal bei einem WIJUG Urlaub dabei waren und Familien, die bereits öfter mit der WIJUG Urlaub gemacht haben?
5. Sind die Eltern motiviert, wieder an einem WIJUG-Urlaub teilzunehmen?
6. Wie bewerten Eltern die BetreuerInnen und gibt es Unterschiede zwischen den verschiedenen Orten?

1. Fragebogenrücklauf und Turnusort: Von den 712 Familien die im Sommer 2017 mit der WIJUG Urlaub machten, wurden 598 auswertbare Fragebögen ausgefüllt. Insgesamt liegt daher ein hervorragender Fragebogenrücklauf vor: 84% der Familien haben bei der Befragung teilgenommen (Tab. 1). Der höchste Fragebogenrücklauf liegt in Hinterstoder (95%), der niedrigste in Tieschen (50%) vor.

2. Vorerfahrung und weitere Motivation mit der WIJUG Urlaub zu machen: Ca. die Hälfte der Befragten (50,3% n=301) nimmt zum ersten Mal an einem WIJUG Urlaub teil. Etwas weniger als die Hälfte (47,8% n= 286) ist bereits zum 2. Mal (19,4%, n= 116) oder öfter (28,4%, n= 170) dabei. Die überwiegende Mehrheit (97%, n= 580) gibt am Ende des Turnus an, wieder mit der WIJUG Urlaub machen zu wollen.

3. Vorinformation und Wunschquartier: Mehr als vier Fünftel der Familien fühlen sich ausreichend über das Quartier informiert (n=505, 84,4%). Mehr als 10% (n=75, 12,5%) geben an, nicht ausreichend informiert worden zu sein. Ca. 70% der Familien haben darüber hinaus auch ihr Wunschquartier bekommen (n=422, 70,6%), ca. ein Viertel nicht.

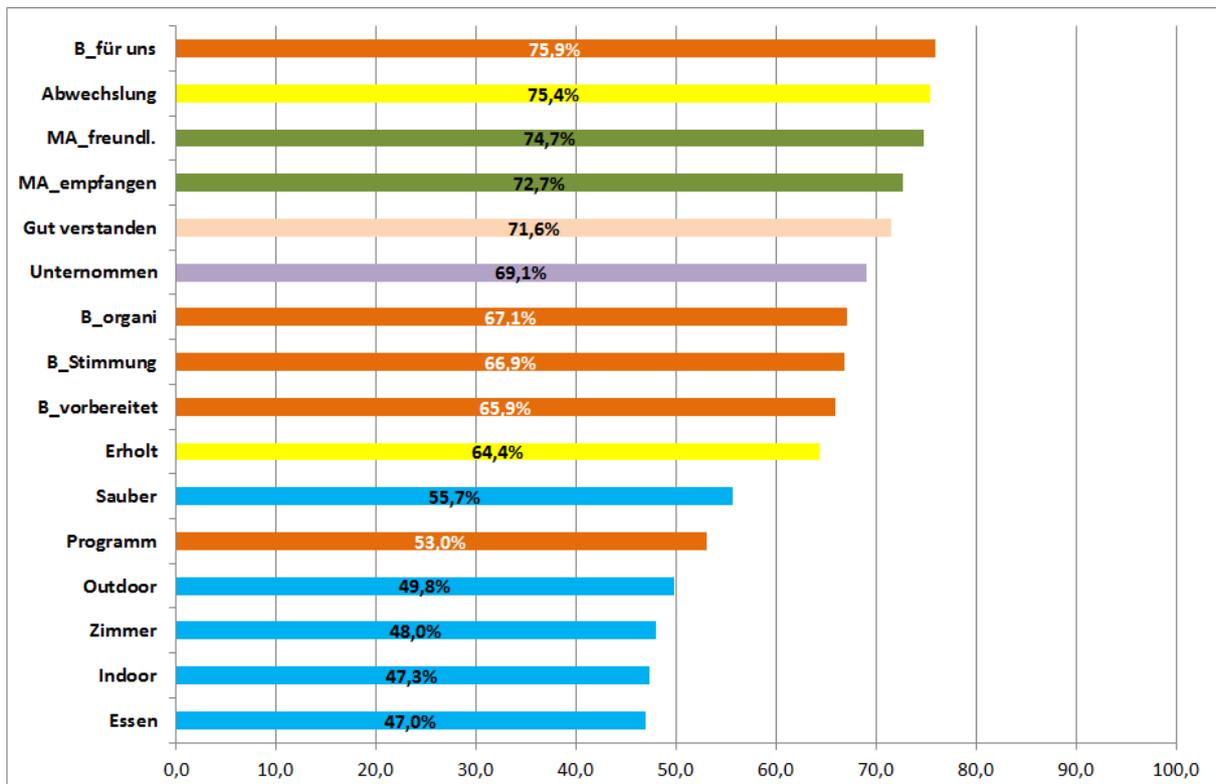
4. Wünsche:

- *Gewünschte Dauer des WIJUG Urlaubs:* Jeweils zu genau gleichen Anteilen (42%) wird der 10 Tage und der 2 Wochen (42%) dauernde Urlaub gewünscht. Eine Woche Urlaub wünschen sich nur 13,5% der Befragten. Von den 297 Familien, die zum ersten Mal mit der WIJUG Urlaub gemacht haben, wünschen sich ca. ein Fünftel (19,5%) eine Woche Urlaub, 45% (also der größte Prozentanteil) wünschen sich 10 Tage Urlaub und 35%

den zwei Wochen dauernden Urlaub. Bei den Familien, die bereits mehrere Urlaube mit der WIJUG Urlaub gemacht haben, ist der Prozentanteil für die gewünschte Urlaubsdauer „zwei Wochen“ tatsächlich höher, als bei den Familien, die zum ersten Mal mit der WIJUG Urlaub gemacht haben.

- *Die bevorzugte Pensionsform* ist die Vollpension: Mehr als 4/5 der Familien wünschen sich die Vollpension (n=499, 83,4%). Nur 38 Befragte wünschen sich Halbpension. Insgesamt 61 Befragte (10,2%) beantworten die Frage nicht, damit ist die Frage nach der gewünschten Verpflegungsform überraschenderweise die am schlechtesten beantwortete Frage.
 - *Urlaub mit BetreuerInnen:* Mehr als 90% der Familien wünschen sich ihren Urlaub auch in Zukunft mit BetreuerInnen (n=561, 93,8%). Ebenso die überwiegende Mehrheit der Familien wünschen sich auch weiterhin eine organisierte An- und Abreise (n=568, 95,0%).
5. Hitliste: Von den BetreuerInnen, die „für uns da“ sind zum Essen: Die folgende Abbildung zeigt alle geschlossenen vierstufigen Fragen (mit Ausnahme der Frage zur Homepage) ranggereiht nach „stimmt genau.“ Es ergibt sich ein *differenziertes Antwortverhalten*, die Antwortkategorie „stimmt genau“ wurde bei dem am besten beurteilten Item insgesamt von 75,9% der Familien gewählt und bei dem am schlechtesten beurteilten Item nur mehr von insgesamt 47,0%.

Abbildung: Rangreihe über alle Fragen



- Die Top vier: BetreuerInnen, Abwechslung vom Alltag und MitarbeiterInnen:
An erster Stelle der Rangreihe steht eine Frage zu den BetreuerInnen: Ca. 3/4 der Familien (75,9%) stimmen der Aussage „die BetreuerInnen waren für uns da“ voll zu.

An zweiter folgt bereits eine Frage, die sich auf den Wert des Urlaubs bezieht: Ca. 3/4 der Familien (75,4%) stimmen der Aussage „der Urlaub war eine gute Abwechslung zum Alltag“ voll zu.

An dritter und vierter Stelle folgen die beiden Fragen zu den MitarbeiterInnen des Hauses: Diese wurden von ca. 3/4 der Familien während des Urlaubs freundlich erlebt (74,7%), etwas weniger fühlten sich auch von den MitarbeiterInnen der Unterkunft freundlich empfangen („Wir sind in der Unterkunft freundlich empfangen worden“, 72,7%). Die ersten vier Plätze in der Hitliste der Familien betreffen den Einsatz der BetreuerInnen für die Familien, die Abwechslung vom Alltag und die MitarbeiterInnen des Hauses.

s.o. Abb. 1  Balken 1-4

- Die BetreuerInnen: Rangplatz 1, 7-9 & 12:

Während 3/4 der Familien (75,9%) der Aussage „die BetreuerInnen waren für uns da“ voll zustimmen, stimmen der Aussage „die BetreuerInnen waren gut vorbereitet“ nur 2/3 (65,9%) voll zu. Ebenso bei ca. 2/3 voller Zustimmung liegen die Aussagen „die BetreuerInnen haben alles gut organisiert“ (67,1%) und „die BetreuerInnen haben für eine gute Stimmung gesorgt“ (66,9%). Das Programm wurde nur von 53% der Familien sehr positiv beurteilt.

s.o. Abb. 1 

- Die anderen Familien: Rangplatz 5

Der Aussage „Wir haben uns mit den anderen Familien gut verstanden“ wird von 71,6% der Befragten voll zugestimmt.

s.o. Abb. 1 

- Die Frage zur Aktivität in der Familie: Rangplatz 6

„Wir haben viel gemeinsam unternommen“ wird von 69,1% voll bejaht

s.o. Abb. 1 

- Die Frage zur Qualität des Urlaubs: Rangplatz 2 & 10

Während 3/4 der Familien (75,4%, Rangplatz 2) der Aussage „der Urlaub war eine gute Abwechslung zum Alltag“ voll zustimmen erfährt die Aussage „wir haben uns gut erholt“ nur von etwas weniger als zwei Drittel (64,4%) volle Zustimmung.

s.o. Abb. 1 

- Outdoor, Indoor, Zimmer, Sauberkeit und Essen: Rangplatz 11 & 13-16

Erst ab der 11. Stelle der Rangreihe kommen die Items zum Thema Unterkunft. Alle Fragen zu diesem Thema liegen unter der 60% Marke und damit im unzufriedenen Bereich.

s.o. Abb. 1 

6. Verbesserungsbereiche: Es wurde festgelegt, Verbesserungsbereiche bei den Fragen zu diskutieren, bei denen die volle Zustimmung unter 60% liegt. Demnach befinden sich in dem weniger zufriedenen Bereich insgesamt sechs Fragen (s.o., Abb.), die sich auf zwei Themen beziehen:

- Unterkunft: Alle Fragen zur Unterkunft liegen im unzufriedenen Bereich.
- Das Programm: Auch das angebotene Programm (und damit nur eine der fünf Fragen zu den BetreuerInnen), fällt im unzufriedenen Bereich.

7. Indexbildung zu den BetreuerInnen:

- Zwischen der am besten („für uns da“) und der am schlechtesten beurteilten Frage („Programm“) zu den BetreuerInnen liegt eine Differenz von 22,9% vor.
- Grundsätzlich besteht zwischen allen Fragen aus dem Fragebogen ein leichter positiver Zusammenhang. Vier der insgesamt fünf Fragen zu den BetreuerInnen („für uns da“, „gute Stimmung“, „gut vorbereitet“ und „gut organisiert“) weisen die höchsten Korrelationen auf, diese liegen zwischen 0,72 und 0,88 (bivariate Korrelation nach Spearman). Die Frage „insgesamt hat uns das Programm gefallen“ weist demgegenüber nur eine Korrelation zwischen 0,43 und 0,54 auf. In einem weiteren Auswertungsschritt wurden daher die vier Variablen mit den höchsten Korrelationen zu einem Index zusammengefasst. Die Reliabilitätsanalyse ergibt ein Cronbachs Alpha von 0,931, daher eine hervorragende Zuverlässigkeit.
- Der Mittelwert der Zufriedenheit mit den BetreuerInnen liegt sehr hoch bei 85,11 (0 niedrigste – 100 höchste Zufriedenheit), die Standardabweichung beträgt 23,59.
- In fünf (von insgesamt 18) Orten liegt der Mittelwert des Betreuungsindex zwischen 98,96 und 89,15. Da die Untergrenze des Konfidenzintervalls stets über 80 bleibt, kann in diesen Orten eine hervorragende Zufriedenheit mit den BetreuerInnen interpretiert werden.

8. Freundschaften und Austausch mit anderen Familien

- Mehr als vier Fünftel der Befragten (n=505, 84,4%) geben an, dass Erwachsene und Kinder gemeinsam in diesem Urlaub Freundschaften geschlossen haben.
- Mehr als die Hälfte (n=159, 55,6%) jener Familien, die bereits öfter als einmal mit der WIJUG Urlaub gemacht haben (286 Familien), geben an, dass sie bereits in früheren Urlauben Freundschaften geschlossen haben. WIJUG Urlaube bereichern und fördern Netzwerke.

9. Die WIJUG Homepage

- Mehr als 4/5 (n=486, 81,3%) kennen die Homepage.
- Jene 486 Pflegepersonen, denen die Homepage bekannt ist, beurteilen sie betreffend die Nutzbarkeit (Information und Zurechtfinden) positiv (n=318, 65,4%).

Literatur

- Brousek, E. (2015). WIJUG will's wissen. Erste Befragung von Kindern im Rahmen der WIJUG. Kurzinformation aus Forschung & Entwicklung, Nr. 90. Unveröffentlichter Bericht des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Wien, Forschung & Entwicklung
- Peters, H., Otto, S., Ilg, W. & Kistner, G. (2011). Evaluation von Kinderfreizeiten. Wissenschaftliche Grundlagen, Ergebnisse und Anleitung zur eigenen Durchführung. Hannover: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V.
- Ilg, W. (2008). Evaluation von Freizeiten und Jugendreisen. Einführung und Ergebnisse zum bundesweiten Standard-Verfahren. Hannover: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V.